

ne vierte Sekundarklasse Kassensturz im Beizh machte und bereits ein erfreuliches Resultat für die Abschlussreise nach Paris vorweisen konnte. Zum guten Ergebnis beigetragen hatte ein Sponsorenlauf auf der Leichtathletikanlage, welchen Eltern und Freunde grosszügig unterstützten.

Laut Aussage von Gian Völlmin sowie der ebenfalls für die Sportnacht Verantwortlichen, Philipp Peter und Gaby Peter, hat sich der Aufwand gelohnt. Mit Eifer und Talent widmeten sich die jungen Leute Sportarten, welche sie bloss vom Fernsehen her kannten. Und der kecke Bruno sagte nach seiner Premiere als Hip-Hopper: «Also das

BOXEN Teilnehmerinnen der Sportnacht üben sich im Boxen. ANDREAS FROSSARD

war der erste Versuch, aber auch der letzte, obwohl es mir gut getan hat.»

In Arlesheim motiviert die Koordinationsstelle für Bewegung und Gesundheit, mit Unterstützung des Kantons Basel-Landschaft, alle Generationen dazu, sich vermehrt ihrer Fitness zuzuwenden. Das Angebot ist gross, und alle Vereine wurden einbezogen, ihre Programme ebenfalls öffent-

lich zu machen. Das können Ausflüge Pfadfindern oder Schnuppertrainings beim heimischen Fussballclub sowie ein Mitm der Atmungs-Turngruppe sein. Ebenso Schachclub, der Naturschutzverein, aber Jodler-Club und die Jugendmusik mit da

Am Sonntagmorgen erwartete ein Brunch auch die jetzt erstmals in der F

Sattelfest – bis am Schluss die Zügel reissen

Frenkendorf-Füllinsdorf Die Laienbühne Rampenlicht unterhält das Publikum mit einer Komödie über ein altes Hotel und ein getürktes Pferderennen

Die Laienschauspieler bieten britischen Humor und handfeste Szenen auf der Bühne.

OTTO GRAF

Mit der Komödie «Sattelfest» aus der Feder von John Chapman hat die Theatergruppe «Rampenlicht» aus Frenkendorf-Füllinsdorf unter der Regie von Andrea Murdoch ein vorzügliches Stück einstudiert. Wenn in einem dem Zerfall geweihten Hotel elf Personen aufeinander treffen, die unterschiedlicher gar nicht sein können, erstaunt es nicht, dass sich die alltägliche Geschichte um ein Pferderennen rasch zu einer brisanten Angelegenheit entwickelt.

Pferderennen sind stets mit Wetten verbunden. Geht es um sehr viel Geld, sind meist auch zwielichtige Gestalten mit der Absicht, mit krummen Machenschaften das grosse Geld zu machen, rasch zur Stelle. Um seinen grossen Coup zu planen, steigt Mr. Alfred Tubbe (Urs Heynen) als «vornehmer» Herr getarnt im Hotel ab.

«Hannibal» läuft gegen «Cardinal»

Damit ja kein falscher Eindruck entsteht, kreuzt er standesgemäss mit seinem Assistenten Fred Phipps (Jürg Breisinger) und seinem ahnungslosen Sekretär John Danby (Rolf von Kannen) auf. Der Besitzer der Bruchbude, Colonel Henry Wagstaff (Hans Peter Scherler), einst zu Diensten Ihrer Majestät in Indien, hat das Haus soeben erworben und will seine Ruhe haben und mag sich nicht mit Gästen herumschlagen. Des Obersten Ehefrau, Mrs. Doris Wagstaff (Molly Arnold), der ruhende Pol im Betrieb, und Tochter Susan (Karin Strübin) sind anderer Ansicht. Beth Barton (Cornelia Lamp-



KOMPLIZEN Alfred Tubbe (Urs Heiner, links) will zusammen mit Fred Phipps (Jürg Breisinger) das grosse Geld machen. OTTO GRAF

recht), die einzige Angestellte des Hotels, zeigt sich nicht sehr kooperativ und turtelt lieber mit den männlichen Gästen auf der Bühne herum.

Tubbes Machenschaften, ein Pferderennen zu türken, bleibt dem Personal lange Zeit verborgen. Um an das grosse Geld der Wetten zu kommen, will der Ganove im Rennen seinen lahmen Gaul «Hannibal» gegen das französische Spitzenpferd «Cardinal» laufen lassen. Leila (Sarah Thommen), eine ziemlich undurchsichtige Person, fädelt in den geheimen unterirdischen Räumen und Gängen des Hotels die «Verwechslung» der Rennpferde ein.

Ziemlich ungelegen kommt dem Trio infernale ein weiterer Hotelgast. Er heisst Albert Polignac (dargestellt von Sylvia Schwarz) und spricht nur französisch. Dessen Ankündigung «Demain, je gagnerai», «Morgen gewinne ich», löst bei allen anderen Gestalten nur Kopf-

schütteln aus. Um kein Risiko einzugehen, schaltet Tubbe den Verdächtigen kurzerhand aus.

Die nächtlichen Eskapaden der Gäste bestärken den Hotelier in seiner Meinung, Einbrecher seien am Werk. Das Hotel wird zur Festung. Nun beginnt die Sache vollends aus dem Ruder zu laufen. Die Polizei, Sergeant Fire, taucht auf und sorgt mehr für Verwirrung als für Ruhe und Ordnung.

Das Chaos ist vollkommen, als der dümmliche Assistent Phipps nicht ganz freiwillig als Jockey ins grosse Rennen steigt.

Das Stück stellt die menschlichen Schwächen gnadenlos an den Pranger und zeichnet sich durch den typisch englischen Humor sowie handfeste Szenen auf der Bühne aus. (OG)

Weitere Vorführungen im «Wilden Mann» in Frenkendorf am 16., 18., 25. und 26. April 2008, jeweils um 20 Uhr, sowie am Sonntag, 20. April um 17 Uhr.

BZ-TRE



BAD BUBENDO neue Geschäfts rinnen und Mite redaktor Thoma Lüdin. NICOLE NARS

Nachrichten

«Birsperle» erneut

Die «Birsperle» zeichnung für V gendbereich de erneut vergebe Person vergebunelles Angebot ren in die Wege gen um diesen eingereicht sei der federführe Birsfelden verl Franken dotier übergeben. (BZ